



Die wesentlichen Aufgaben von Interplast Germany, Sektion Vreden, beschränken sich auf plastische Operationen in Afrika. Trotz der vielen Arbeit bleibt immer auch Zeit, um touristische Ziele wie Nationalparks anzusteuern. Dr. Arnulf Lehmköster war auch bei der Taufe von Emmanuel's jüngstem Sohn eingeladen, der auch Arnulf heißt.

Alles andere als Urlaub

Dr. Arnulf Lehmköster war mit Interplast 2017 vier Mal im Einsatz - Planungen für 2018 stehen

Wenn man sich die Reiseziele von Dr. Arnulf Lehmköster in den letzten zwölf Monaten anschaut, dann könnte man denken, dass er einen Hang zu außergewöhnlichen Urlaubsorten hat. Wenn man aber bedenkt, dass Lehmköster als Plastischer Chirurg die Vredener Sektion des Vereins Interplast Germany e.V. führt, dann kann man einschätzen, dass es keine rein touristischen Reisen waren.

VREDEN Insgesamt vier Mal machten sich Teams der Interplast-Sektion Vreden auf den Weg nach Afrika, um dort in teilweise entlegenen Gegenden für Hilfe in Form von plastischen Operationen zu sorgen. Zwei Mal ging es nach Uganda ins Kamuli-Mission-Hospital, eine Reise führte nach Eritrea zum Halibet-Hospital nach Asmara, dem die Vredener Sektion seit vielen Jahren verbunden ist, und die letzte Reise ging nach Rwanda. Im Zentrum dieser Reisen steht stets die Verbesserung der Patientenschicksale. „Das ist das, was man mit nach Hause nimmt. Die Dankbarkeit der Menschen, denen man geholfen hat“, beschreibt Dr. Lehm-

köster die Motivation der Teams. Doch seine Idee geht weit darüber hinaus. „Ich möchte immer, dass auch Ärzte und Schwestern vor Ort mit im OP stehen, um zu lernen, wie man mit den Problemen der Patienten umgeht“, so Lehmköster. Das ist aber manchmal gar nicht so einfach. Es gibt zum Beispiel Ärzte, die beispielsweise die Ausbildung durch Arnulf Lehmköster bei der Operation von Vernarbungen nach Verbrennungen oder großen Tumoren mitmachen, um sich anschließend an größeren Krankenhäusern im Land zu bewerben. „Dann steht man plötzlich wieder ganz am Anfang, weil man nun den nächsten Arzt ausbilden muss“, erklärt Dr. Lehmköster.

Diesen Umstand und viele weitere Faktoren kann man im Vorfeld einer Reise nicht planen. Daher ist Dr. Lehmköster froh, sich bei seinen Reisen immer auf gute und eingespielte Teams verlassen kann. Zu diesen Teams gehören neben Ärzten und Schwestern je nach Umfang der Aufgaben vor Ort auch Techniker. „In Rwanda zum Beispiel haben wir den OP renoviert und mit neuen Geräten bestückt.



Beim Einsatz in Uganda blieb für Dr. Arnulf Lehmköster Zeit, mit seinem Freund Dr. Moses den Murchinson Falls-Nationalpark zu besuchen.

Dazu gehört auch ein Sterilisator, der hilft, unsere hochsensiblen OP-Instrumente wieder einsatzbereit zu machen. Und genau bei dem Steri gab es ein Problem, bei dem ich froh war, einen Techniker und einen Elektriker mit dabei zu haben“, so Dr. Lehmköster. Bei einem Stromausfall schalteten sich automatisch die Notstromaggregate ein, es war also weiterhin Strom vorhanden. Allerdings veränderte sich das Drehfeld des Generators und die Pumpe, die den Steri mit Wasser versorgt, lief falsch herum.

Dank des Elektrikers war das Problem schnell behoben.

Dr. Arnulf Lehmkösters Arbeit für die Vredener Interplast-Sektion beschränkt sich aber nicht nur auf die OP-Reisen. „Es gibt immer etwas zu tun, zu organisieren und zu besprechen. Schön ist, dass wir breit aufgestellt sind und anfallende Arbeiten auf einigermaßen viele Schultern verteilen können“, so Lehmköster, der schon lange dabei ist, die Projekte für 2018 zu organisieren. Dazu gehört auch immer,

dass Vorträge gehalten werden, um die Arbeit des rein spendenfinanzierten Vereins transparent und bekannt zu machen. Die erste Reise 2018 wird die Vredener Ende Januar zum ersten Mal nach Indien führen. Der Kontakt kam über das Wasserversorgungsprojekt „Little Big World“, ebenfalls in Vreden ansässig, zustande. „Das ist ein Pilotprojekt, die sind immer besonders spannend“, freut sich Lehmköster auf eine neue Aufgabe. Doch auch bekannte Ziel werden wieder angesteuert. Im April steht wieder Uganda auf der Liste und im Herbst soll es auch wieder nach Rwanda gehen. Dorthin will Dr. Lehmköster eventuell zuvor noch einmal mit einer kleineren Delegation reisen, um nur Gespräche zu führen. „Dort gibt es zum Beispiel einen neuen Bischof, der noch nicht ganz auf unserer Linie ist. Außerdem ist der neue Ärztliche Direktor des Hospitals noch sehr jung und unerfahren“, will Lehmköster versuchen, die Bedingungen vor Ort zu optimieren.

• Spendenkonto der Interplast-Sektion Vreden: Sparkasse Westmünsterland, IBAN DE 16 4015 4530 0051 1299 22